

KURZBERICHT

Von der Theorie zur Praxis – Umsetzung der europäischen Berufsbildungsagenda

Cedefop – Ergebnisse 2011 und neue Prioritäten für 2012-2014

Die Modernisierung der europäischen Berufsbildungssysteme erfordert fortlaufende Anstrengungen. Die europäische Berufsbildungsagenda ist von der Konzeption in die Umsetzungsphase in den Mitgliedstaaten übergegangen, was bedeutet, dass die Nachfrage nach Fachwissen und Kompetenz des Cedefop weiter zunimmt. Zitierungen in mehr als 90 Politikdokumenten und Berichten der Europäischen Union im Jahr 2011 belegen die Relevanz, Aktualität und Wertschätzung der Arbeit des Cedefop.

Mit den mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für 2009-2011 wurde die europäische Berufsbildungsagenda unterstützt und Aufgaben festgelegt, mit denen das Cedefop in den meisten Fällen vom Rat, der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern speziell beauftragt wurde.

In den letzten drei Jahren hat das Cedefop bei der Ermittlung von Trends und möglichen Antworten auf künftige Herausforderungen für die europäische Berufsbildungspolitik eine zentrale Rolle eingenommen. Im Dezember 2010 stellte das Cedefop der Europäischen Kommission, den für Berufsbildung zuständigen Ministern der Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern seinen vierten Politikbericht über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der europäischen Prioritäten für die Berufsbildungspolitik im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses vor. Die Prognosen des Cedefop zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa regten die Debatte an und boten eine Grundlage für die Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten entwickelte das Cedefop den europäischen Qualifikationsrahmen und bereitete eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung vor. Das Cedefop hat Grundlagenarbeit für ein besseres Verständnis der Implikationen des Perspektivwechsels hin zu Lernergebnissen geleistet. Diese beschreiben Qualifikationen im Hinblick darauf, was von einer Person an Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen erwartet wird, und nicht in Bezug auf beispielsweise den Ort oder die Dauer eines Bildungsgangs.

Um dem Bedarf an Informationen für den neuen, Ende 2010 vereinbarten Politikrahmen nachzukommen, hat sich das Cedefop für 2012-2014 neue Prioritäten gesetzt (siehe Kasten). Im Rahmen dieser Prioritäten wird das Cedefop viele Aufgaben, mit denen es bisher beauftragt wurde, weiterführen. Allerdings wird das Zentrum seine Anstrengungen 2012-14 stärker auf bestimmte Bereiche fokussieren, beispielsweise das Lernen am Arbeitsplatz und die Erwachsenenbildung, sowie neue und zusätzliche Aufgaben übernehmen. Damit wird das Cedefop seinem Ruf für qualitativ

hochwertige Analysen und den hohen Erwartungen an seine Tätigkeit gerecht.

Mittelfristige Prioritäten des Cedefop für 2012-2014

Das Cedefop ist die europäische Agentur für die Förderung der Berufsbildung in der Europäischen Union. Strategisches Ziel des Cedefop für 2012-2014 ist die Unterstützung der Konzeption und Durchführung politischer Maßnahmen für eine attraktive Berufsbildung, die Exzellenz und soziale Inklusion fördert, sowie die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Analyse der europäischen Berufsbildungspolitik. Dieses strategische Ziel wird durch drei Prioritäten unterstützt:

- Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme, mit Schwerpunkt auf den Entwicklungen in den Berufsbildungssystemen der Mitgliedstaaten;
- Berufslaufbahnen und Übergänge – Betrachtung der Berufsbildung vom Standpunkt der Lernenden aus, einschließlich Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz;
- Analyse des Bedarfs an Qualifikationen und Kompetenzen, um eine Wissensgrundlage für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots zu schaffen, und Befassung mit den Auswirkungen externer Faktoren auf Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen.

Durch den Einsatz seiner Kompetenz in Forschung, Politikanalyse und vernetzter Arbeit unterstützt das Cedefop die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner und fördert die europäische Zusammenarbeit im Berufsbildungsbereich. Das Cedefop verbreitet seine Informationen über seine Internetseite sowie über seine Veröffentlichungen, Studienbesuche, Konferenzen und Seminare.

Die Prioritäten für 2012-14 dienen als Richtschnur für die Arbeit des Cedefop und sind die Grundlage für die in seinen jährlichen Arbeitsprogrammen aufgeführten Tätigkeiten. Sie sorgen außerdem dafür, dass die gesamte Arbeit des Cedefop die europäische Agenda für die Berufsbildungspolitik und das lebenslange Lernen unterstützt.

Politische Strategien zur Modernisierung der Berufsbildungssysteme

Seit 2002 beobachtet und analysiert das Cedefop die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses vereinbarten europäischen Prioritäten für die Berufsbildungspolitik. Im März 2011 befasste sich die vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss ausgerichtete Agora-Konferenz des Cedefop „A bridge to the future“ (Eine Brücke in die Zukunft) mit dem neuesten Politikbericht des Cedefop, der eine Bestandsaufnahme der Entwicklungen und Erfolge der europäischen Politik im Bereich der Berufsbildung im Zeitraum 2002 bis 2010 enthält. In der Konferenz wurden die Fortschritte zur Kenntnis genommen, aber es wurde auch betont, dass es wichtig

sei, die Berufsbildungsreformen mit unveränderter Dynamik weiterzuführen.

Im Rahmen der Priorität „Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme“ wird das Cedefop in seinem nächsten, im Jahr 2014 vorzulegenden, umfassenden Politikbericht auch künftig über die Fortschritte in diesem Bereich berichten. 2012 wird das Cedefop eine Bestandsaufnahme der Fortschritte vornehmen, die in den Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der im Brügge-Kommuniqué festgelegten kurzfristigen Ziele (einer Reihe von Zwischenzielen) erreicht wurden.

Die berufliche Bildung zu einer attraktiveren Lernoption zu machen, ist ein wichtiges Anliegen des Kommuniqué von Brügge. Die Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes „Increasing attractiveness and excellence of VET through quality and efficiency“ (Steigerung der Attraktivität und Exzellenz in der Berufsbildung durch Qualität und Effizienz) im Mai 2011 basierte auf Befunden des Cedefop zu der Frage, wie das Interesse der Lernenden an beruflichen Bildungsgängen erhöht werden kann. Im Rahmen der Konferenz wurde auch die Studie des Cedefop zur beruflichen Bildung auf höheren Qualifikationsstufen erörtert. Aus der Studie geht hervor, dass viele Qualifikationen im tertiären Bereich ihrem Wesen nach berufsbezogen sind und starke Verbindungen zum Arbeitsmarkt und eine enge Mitwirkung der Unternehmen in allen Phasen aufweisen. 2012 wird das Cedefop die Ergebnisse seiner europaweiten Studie zur Frage präsentieren, was die berufliche Erstausbildung zu einer attraktiven Lernoption macht und mit welchen politischen Strategien Jugendliche zur Entscheidung für einen beruflichen Bildungsgang ermutigt werden konnten.

Die Studienbesuche, die Teil des EU-Programms für lebenslanges Lernen sind, werden auch künftig die Weiterentwicklung von bildungspolitischen Strategien durch Peer-Learning und Informationsaustausch fördern. Das Cedefop koordiniert, überwacht und evaluiert die Studienbesuche und ermutigt die Sozialpartner zur Teilnahme. Im akademischen Jahr 2010/11 haben 2 720 Bildungs- und Berufsbildungsfachleute aus 31 Ländern an 244 Studienbesuchen teilgenommen. Das Feedback der Teilnehmer zu den Studienbesuchen ist sehr positiv.

Nach der Arbeit an der Konzeption und Ausgestaltung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze unterstützt das Cedefop derzeit ihre Durchführung auf nationaler und sektoraler Ebene. Auch dies ist Teil der Priorität des Cedefop „Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme“. Die europäischen Instrumente und gemeinsamen Grundsätze zur Validierung nicht formaler und informeller Lernenerfahrungen gründen sich auf den Lernergebnisansatz. Sie fördern Übergänge zwischen Bildungseinrichtungen, erleichtern den Wechsel zwischen verschiedenen Teilen der Bildungs- und Berufsbildungssysteme (beispielsweise zwischen der allgemeinen und der beruflichen Bildung) und zwischen den Ländern.

Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) fördert den Vergleich von Qualifikationen aus verschiedenen Ländern. Die Mitgliedstaaten sind derzeit dabei, die Zuordnung bzw. Einordnung ihrer Qualifikationen in den EQR vorzunehmen. Die meisten Mitgliedstaaten entwickeln hierzu neue nationale Qualifikationsrahmen (NQR) oder passen bestehende an. Die meisten werden diesen Prozess 2012 abschließen.

Zwischen 2009 und 2011 durchgeführte Studien und Analysen des Cedefop haben ergeben, dass die NQR zunehmend als Instrumente zur Reformierung und Modernisierung der nationalen Bildungs- und Berufsbildungssysteme genutzt werden, da sie diese flexibler machen und Hindernisse für Bildungszugang und Bildungsverlauf abbauen. Das Cedefop unterstützt die Mitgliedstaaten mit seiner Arbeit bei der Konzeption und Gestaltung ihrer NQR. 2012 wird das Cedefop einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen in 34 Ländern veröffentlichen.

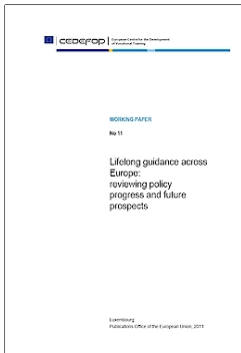
In ähnlicher Weise begleitet und überwacht das Cedefop die Einführung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET). Nach Ablauf der Frist in der ECVET-Empfehlung wird das Cedefop im Jahr 2012 die Bedingungen für eine erfolgreiche Einführung des ECVET überwachen. Als Beitrag zur Einrichtung des Europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (EQAVET) hat das Cedefop im November 2011 eine Studie zur Frage veröffentlicht, wie die Qualität durch eine Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern in den Mitgliedstaaten gesichert werden kann. Die Studie hat ergeben, dass die Akkreditierung ein wichtiges Instrument ist, mit dem systematisch für gegenseitiges Vertrauen und bessere Lernangebote gesorgt werden kann.

Bei der Nutzung von Europass ist nach wie vor ein beeindruckender Zuwachs zu verzeichnen. Europass besteht aus fünf Dokumenten, die in 26 Sprachen zur Verfügung stehen. In ganz Europa können die Bürger diese Dokumente nutzen, um ihre Qualifikationen und Kompetenzen den Arbeitgebern in einem Standardformat zu präsentieren. Im Jahr 2011 wurden mehr als 5,3 Millionen Europass-Lebensläufe online erstellt, womit die Gesamtzahl seit dem Start von Europass im Februar 2005 jetzt auf über 16,1 Millionen gestiegen ist. Die vom Cedefop verwaltete Europass-Website (<http://europass.cedefop.europa.eu>) wurde 2011 neu gestaltet, um Navigation und Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Die Europäische Kommission hat das Cedefop beauftragt, 2012 ein weiteres Dokument zu entwickeln, mit dem nicht formales und informelles Lernen dokumentiert werden können. Das Cedefop wird außerdem einen Europäischen Qualifikationspass konzipieren, mit dem die Bürger ihre Kompetenzen und Qualifikationen dokumentieren und somit übertragbar machen können.

Im November 2011 wurde auf der vom Europäischen Parlament ausgerichteten Konferenz des Cedefop für die Sozialpartner zum Thema Einführung der europäischen Instrumente und Grundsätze darüber gesprochen, wie die Instrumente und Grundsätze – nicht nur untereinander, sondern auch mit anderen Teilen des Bildungs- und Berufsbildungssystems interagieren werden. Um eine effektive Interaktion und Kohärenz zwischen allen gemeinsamen europäischen Instrumenten und Grundsätzen sicherzustellen, müssen alle Interessengruppen, besonders die Sozialpartner zusammenarbeiten; dies wird eine wichtige Aufgabenstellung für die Arbeit des Cedefop im Jahr 2012 und darüber hinaus sein.

Im Interesse von mehr Flexibilität und Wahlmöglichkeiten für den Einzelnen muss die Einführung dieser Instrumente und Grundsätze durch lebensbegleitende Beratung unterstützt werden. Dies ist den Mitgliedstaaten bewusst, und das Cedefop veröffentlichte 2011 eine Bestandsaufnahme ihrer Fortschritte bei der Umsetzung der Prioritäten, die in den

Entschliefungen des Rates zur lebensbegleitenden Beratung 2004 und 2008 festgelegt wurden.



Lesen Sie den Bericht:
Lifelong guidance across Europe: Reviewing policy progress and prospects (Lebensbegleitende Beratung in Europa: Überblick über Fortschritte und Perspektiven; nur in englischer Sprache)
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18625.aspx>

Berufslaufbahnen und Übergänge

Heutzutage müssen die meisten Menschen in ihrem Erwerbsleben häufiger den Arbeitsplatz wechseln. Sie müssen ihre Kompetenzen aktualisieren oder neue erwerben und – speziell angesichts flexiblerer Bildungs- und Berufsbildungssysteme – möglicherweise mehrfache Übergänge zwischen Lernen und Arbeitsleben bewältigen. Die Bürger durch berufliche Weiterbildung und Lernen am Arbeitsplatz in die Lage versetzen, diese Übergänge zu bewältigen und erfolgreiche berufliche Laufbahnen einzuschlagen, ist eine der Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2012-2014.

Die Studie des Cedefop „Lernen bei der Arbeit - Erfolgsgeschichten aus dem betrieblichen Lernen in Europa“ wurde im Rahmen der Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes zum Aktionsplan für Erwachsenenbildung der Europäischen Kommission im März 2011 vorgestellt. Sie wurde außerdem im September von hochrangigen politischen Entscheidungsträgern auf einer Tagung über Lernen am Arbeitsplatz erörtert. Als Beitrag zur Gestaltung der neuen europäischen Agenda für Erwachsenenbildung wird das Cedefop im Jahr 2012 drei Studien veröffentlichen. In der ersten Studie geht es um die Frage, wie Unternehmen durch Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz dabei unterstützt werden können, Innovation zu fördern und ihre Wettbewerbsfähigkeit auszubauen. In der zweiten werden wichtige Botschaften für politische Entscheidungsträger formuliert, die mit der Konzeption und Umsetzung von Programmen zur Wiedereingliederung von arbeitslosen Erwachsenen in den Arbeitsmarkt befasst sind. Die dritte beschäftigt sich mit der Nutzung der Validierung im Rahmen von Einstellungen und Karriereplanung in europäischen Unternehmen. Sie enthält Erkenntnisse zur Ermittlung, Bewertung und Validierung von Kompetenzen und Lernergebnissen.

Die Alterung der europäischen Arbeitskräfte stellt die Berufsbildung vor verschiedene Herausforderungen. 2011 veranstalteten das Cedefop und die Europäische Kommission die Konferenz „Learning later in life: uncovering the potential of investing in an ageing workforce“ (Im fortgeschrittenen Lebensalter lernen: das Potenzial von Investitionen in alternde Arbeitskräfte entdecken). Außerdem veröffentlichte das Cedefop die Publikation „Working and ageing – guidance and counselling for mature learners“ (Arbeiten und Altern – Beratung für Lernende im Erwachsenenalter, nur in englischer Sprache). 2012 wird das Cedefop als Beitrag zum *Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen* eine Konferenz zur Beziehung zwischen Altern, Lernen und Arbeiten und zur Frage, wie die Effizienz

von politischen Strategien zur Unterstützung des aktiven Alters verbessert werden kann, veranstalten.

Eine Priorität des Cedefop für 2009-2011 war die Untersuchung der Frage des wirtschaftlichen und sozialen Nutzens der Berufsbildung. Das Cedefop hat eingehend analysiert, wie sich die Berufsbildung auf die Verbesserung der Beschäftigungschancen und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz auswirkt, sich in höheren Löhnen niederschlägt und sogar positive Effekte auf die Gesundheit und die Beteiligung am staatsbürgerlichen Leben bewirken kann. Das Zentrum untersuchte außerdem, welcher Nutzen den Unternehmen durch die Berufsbildung in Form von Produktivitätssteigerungen, Verbesserung der Innovationsfähigkeit und mehr Engagement der Beschäftigten entsteht. Forschungsarbeiten des Cedefop befassten sich zudem mit dem Nutzen der Berufsbildung für die Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt, beispielsweise durch schnelleres Wachstum und stärkeren sozialen Zusammenhalt. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden im Rahmen einer Konferenz diskutiert, die das Cedefop und die Europäische Kommission 2012 ausrichten werden. Außerdem werden sie in die Schlussfolgerungen des Rates über Gerechtigkeit und Exzellenz in der Berufsbildung im zweiten Halbjahr 2012 einfließen.



Lesen Sie den Bericht:
Lernen bei der Arbeit: Erfolgsgeschichten aus dem betrieblichen Lernen in Europa
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17770.aspx>

Analyse der Qualifikationen und Kompetenzen

Die Arbeit des Cedefop im Bereich der Analyse der Qualifikationen und Kompetenzen unterstützt die Initiative der Europäischen Kommission „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ – eine Leitinitiative der Strategie „Europa 2020“. Das Cedefop verfolgt mit dieser Tätigkeit im Bereich Qualifikationen und Kompetenzen trotz ihrer europäischen Ausrichtung auch eine internationale Dimension. 2011 organisierte das Cedefop ein Seminar zum Thema *Antizipation und Abstimmung von Kompetenzen und Arbeitsplätzen* mit OECD, Weltbank, IAO, Unesco und Vertretern aus Kanada, Australien, Südafrika und den Vereinigten Staaten. Die Zusammenfassung des gemeinsamen Berichts von Cedefop und IAO „Skills for Green Jobs: A global view“ (Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze: ein internationaler Überblick; nur in englischer Sprache) wurde im Juni 2011 veröffentlicht.

2012 wird das Cedefop eine neue Prognose des Qualifikationsangebots und -bedarfs veröffentlichen, in der die Auswirkungen der Finanzkrise und die anschließende wirtschaftliche Rezession umfassend berücksichtigt werden. Die Prognose, die die europäischen Länder abdeckt, wird nach Ländern, Sektoren, Berufen und Qualifikationen aufgeschlüsselte Daten enthalten. Zusammen mit den Analysen

des Cedefop zu Entwicklungstrends und deren Implikationen wird die Prognose online verfügbar sein. Sie wird Ungleichgewichte zwischen dem zukünftigen Angebot und der Nachfrage nach Qualifikationen in Europa aufzeigen.

Die neue Prognose wird zusammen mit anderen Aspekten der Qualifikationsanalysen des Cedefop in das Kompetenzpanorama der Europäischen Kommission einfließen, das im Oktober 2012 online gestellt werden soll. Anlässlich seines Starts wird das Cedefop seinen ersten europäischen Qualifikationsbericht vorstellen. Das Cedefop wird die Entwicklung des Kompetenzpanoramas unterstützen, das umfassende Daten zu Kompetenzen und Qualifikationen bieten wird.

Im Jahr 2012 wird ferner die Methodik des Cedefop zur Erfassung internationaler Daten zum neuen Qualifikationsbedarf in Unternehmen in neun europäischen Ländern erprobt. Das Cedefop wird die Ergebnisse analysieren und Empfehlungen für die Europäische Kommission zur Durchführung einer europaweiten Erhebung aussprechen.

Das Cedefop trägt zudem zur Arbeit der Europäischen Kommission im Bereich der Schaffung einer neuen standardisierten Terminologie für Qualifikationen, Kompetenzen und Beschäftigungen (ESCO) bei, mit der eine bessere Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage unterstützt werden soll.

Wirksame Informationsverbreitung an alle Zielgruppen

Die Verbreitung von Informationen über die Berufsbildung ist, wie in der Gründungsverordnung festgelegt, Teil des Auftrags des Cedefop. Um ein breites und gemischtes Publikum von politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und Fachleuten aus der Praxis zu erreichen, nutzt das Cedefop unterschiedliche Kommunikationsformen und präsentiert seine Informationen in benutzerfreundlichen Veröffentlichungen in gedruckter und elektronischer Form.

Das Interesse an der Fachkompetenz und am Informationsangebot des Cedefop hat zugenommen. 2011 wurden mehr als 496 000 Cedefop-Veröffentlichungen von seinem Internetportal (www.cedefop.europa.eu) heruntergeladen, was im Vergleich zu 2010 eine Steigerung um 25 % darstellt. Die Downloads von Kurzberichten, die in mehreren Sprachen veröffentlicht werden und politische Entscheidungsträger über wichtige Entwicklungen in der europäischen Berufsbildungspolitik auf dem Laufenden halten sollen, sind 2011 auf 49 000 gestiegen – eine Zunahme um mehr als 75 %. Auch die Zahl der wiederkehrenden Besucher auf der Internetseite des Cedefop hat 2011 um 16 % zugenommen. Außerdem hat das Cedefop 2011 eine Facebook-Seite eingerichtet, die jetzt über 1100 Fans hat.

Das Cedefop verfolgt die Arbeit der europäischen Institutionen und der Länder, die jeweils den EU-Ratsvorsitz inne haben (2012 sind das Dänemark und Zypern), besonders aufmerksam und unterstützt deren Arbeit nach Möglichkeit durch Hintergrunddokumente und Präsentationen zu Entwicklungen im Berufsbildungsbereich. 2011 organisierte das Cedefop zwei Seminare zusammen mit dem Europäischen Parlament. An der Organisation des ersten Seminars im Juni, das sich mit der Jugendarbeitslosigkeit und möglichen Lösungen zu ihrer Bewältigung befasste, waren außerdem drei weitere EU-Agenturen beteiligt – Eurofound, die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) und die Europäi-

sche Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSHA). Auf der zweiten Veranstaltung im November 2011 erörterten Kommissionsmitglied Androulla Vassiliou und Mitglieder des Europäischen Parlaments die Wirkung der europäischen Instrumente.

Das Cedefop ist ein wichtiges Forum für den Austausch und vernetztes Arbeiten im Bereich der Berufsbildungspolitik und -forschung. Hochrangige politische Entscheidungsträger, Berufsbildungsforscher und Fachleute nehmen an seinen Konferenzen und Seminaren teil. Die meisten besuchten die Veranstaltungen des Cedefop, um neue Ideen kennenzulernen, 96 % der Teilnehmer bewerteten die Veranstaltungen mit gut oder sehr gut.

Eine effiziente europäische Agentur

Das Cedefop hat sich die Anerkennung nicht nur als eine maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, sondern auch als gut geführte Organisation zum Ziel gesetzt.

Das Zentrum setzt zur sorgfältigen Überwachung seines Ressourceneinsatzes eine tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung ein. Seit 2010 verwendet es zudem ein Leistungserfassungssystem, um seine Ausstrahlungskraft, Effizienz, Effektivität und Relevanz zu steuern und zu evaluieren. Die Einführung des Leistungserfassungssystems wurde vom Europäischen Parlament 2010 begrüßt.

2011 erzielte das Cedefop erneut eine Haushaltsplanausführung von über 97 %. Auf der Grundlage von Empfehlungen aus Audits, Evaluierungen und nachträglichen internen Kontrollen arbeitet das Cedefop an der kontinuierlichen Verbesserung seiner internen Kontrollsysteme.

2012 wird die Europäische Kommission die in regelmäßigen Abständen vorzunehmende externe Evaluierung des Cedefop durchführen. Das Cedefop wird deren Empfehlungen sowie eventuelle Ergebnisse und Empfehlungen der interinstitutionellen Arbeitsgruppe zu den EU-Agenturen befolgen.

Die Kapazität des Cedefop zur Übernahme neuer Aufgaben wird im Zeitraum 2012-2014 durch Haushaltszwänge beeinträchtigt sein. Das Cedefop wird sein Bestes tun, um die europäische Agenda im Berufsbildungsbereich weiter zu unterstützen. Neue umfangreiche Aufgaben, wie z. B. die Entwicklung des Kompetenzpanoramas, dürften aber im Jahr 2013 zusätzliche Mittel erfordern.

**CEDEFOP**Europäisches Zentrum
für die Förderung der Berufsbildung

Kurzbericht – 9066 DE
Kat.-Nr.: TI-BB-12-001-DE-N
ISBN 978-92-896-0933-3, doi: 10.2801/89280
© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2012
Alle Rechte vorbehalten.

Die Kurzberichte erscheinen auf Deutsch, Griechisch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Portugiesisch sowie in der Sprache des Landes, das den Ratsvorsitz innehat. Wenn Sie sie regelmäßig erhalten möchten, schicken Sie uns eine Mail unter:
briefingnotes@cedefop.europa.eu

Weitere Kurzberichte und Cedefop-Publikationen sind abrufbar unter:
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications.aspx>

Postfach 22427, 55102 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Europe 123, Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu

visit our portal www.cedefop.europa.eu